

Freitag, den 27. dieses Monats
Vormittags 11 Uhr
In der Sitzungssaal der unterzeichneten Amtshauptmannschaft
öffentliche Bezirksauschussung

abgehalten.
Rönigliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 19. Juni 1902.
Dr. Uhlmann.

110 A.
Der Gutbesitzer
Herr Curt Däwert in Röderau

beabsichtigt in dem unter No. 11 des Brandversicherung-Gat. für Röderau verzeichneten Grundstücke eine

Schlächtere-Anlage

zu errichten.
In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbe-Ordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Polizeiverordnungen beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, abhört anzubringen.
Großenhain, am 19. Juni 1902.
Rönigliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Uhlmann.

Reg.-No. F. 1453.
Dr. Uhlmann.

König Georg von Sachsen.

Sachsens Königskrone geht, da die Ehe König Alberts bekanntlich kinderlos geblieben, auf seinen erlauchten Bruder den Prinzen Georg, Herzog zu Sachsen, geb. am 8. Aug. 1832, über. Wie das sächsische Volk in alter Treue stets zu seinem König Albert gehalten, so begrüßt es auch in der gleichen Sachsentreue seinen neuen Landesherrn. Möge die Regierung König Georgs, dessen hervorragende Tätigkeit zum Wohle unseres Landes und des gesammten deutschen Vaterlandes wir ja alle schon seit langer Zeit kennen und schätzen gelernt haben, eine gleich geeignete sein, wie die seines nunmehr von uns geschiedenen Bruders.

Der ergeborene Sohn König Georgs, und demzufolge der nunmehrige Kronprinz des sächsischen Königshauses ist Friedrich August, geboren am 25. Mai 1865. Er befehligt als Generalleutnant zur Zeit die erste Division Nr. 23 des Königl. sächsischen 12. Armeekorps. Der Prinz ist vermählt seit 21. November 1891 mit der Erzherzogin Luise von Oesterreich-Toskana, geboren am 2. September 1870, welche das sächsische Königshaus mit drei Prinzen und einer Prinzessin beschenkt hat. Die Prinzen sind Georg der Jüngere, geboren am 15. Januar 1893, Prinz Friedrich Christian, geboren am 31. Dezember 1893, und Prinz Ernst Heinrich, geboren am 8. Dezember 1896. Die Prinzessin, die bei der heiligen Taufe den Namen Margarethe empfing, erblickte das Licht der Welt am 24. Januar 1900.

Zum Tode des Königs Albert

wird uns aus Sibyllenort hemeldet: Der Tod trat 8 Uhr 5 Min. Abends ohne jede krampfartige Erscheinung ein. Der König atmete nur einige Male schwer auf. — Sanitätsrath Dr. Fiedler sagte: „Es ist aus.“ Dabei stützten ihm die Hände hervor; er wandte sich ab und ging ins Nebenzimmer. Die Königin kniete am Sterbelager nieder, das Haupt auf die Brust des Königs gelehnt, neben ihr Prinz Georg, Prinzessin Mathilde, die Prinzen und Prinzessinnen, sowie der Hof. Das Gebet des Geistlichen unterbrach allein das feierliche Schweigen.

Unmittelbar nach dem Ableben des Königs wurde dem Kaiser, von dem einige Stunden vorher ein längeres Erkundigungstelegramm eingegangen war, telegraphisch ausführlicher Bericht erstattet, der ihn in Villa Hügel bei Essen erreichte. Die Reise dispositionen des Kaisers dürften nunmehr eine wesentliche Aenderung erfahren.

Im Laufe des Nachmittags waren beim König Fieberphantasien aufgetreten: Er glaubte sich auf Reisen, sprach bald von Tirol, bald von Wien, fragte, wo die Königin sei; ob er endlich nach Haus könne. — Als der Fürstbischof Kardinal Kopp an das Krankenlager trat, um dem König geistlichen Jusspruch zu spenden, schien ihm der König zu erkennen. Der Kardinal hatte jedoch nicht den Eindruck, daß der König schon im Sterben liege, und kehrte daher nach Breslau zurück.

Um 7 1/2 Uhr lag der König im Todeskampf. Trauergängen schwere Regenschauer nieder. Am Kirchthor des Parkes brach der Sturm eine Pappel. 8 1/2 Uhr wurden die Standarten eingezogen. Die Pforten zum Sterbezimmer thaten sich auf. Nicht gedrängt, in feierlichem Schweigen traten die Beamten und die Dienerschaft ein, um ihren Herrn und König nach seinem Abscheiden zu sehen. — Die Jüge des Königs sind friedlich und nur wenig verändert. Er ruht auf dem in der Mitte des Gemaches stehenden Lager. Die Königin sitzt neben ihm in wortlosem Schmerz und hält die Hand des theuren Dahingeschiedenen, ihre zur Seite die Prinzen und Prinzessinnen, die Aerzte und der Hofstaat.

Von anderer Seite wird uns über die letzten Augenblicke Sr. Maj. des Königs berichtet: Um 1/8 Uhr Abends traten Anzeichen ein, die das nahe bevorstehende Ende Sr. Majestät des Königs erwarten ließen. Auf Veranlassung Ihrer Majestät der Königin wurden Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg und die Prinzessinnen Johann Georg und Mathilde, sowie der Beichwater des Königs Präses Raag und sämmtliche Damen und Herren der Umgebung herbeigerufen. Dieselben versammelten sich am Krankenlager theils im Zimmer selbst, theils in dem anstossenden Gemach. Ihre Majestät die Königin knieten an der Hand. Seit Ihres hohen Gemächts, Prinz Georg und die Prinzessinnen hielten am Fußende des Bettes. Sr. Majestät schloß ruhig zu schlafen, und während die Athemzüge immer

schwächer wurden, verrichtete der Geistliche die Sterbgebete. Ein Leibarzt verfolgte den Pulsschlag an der rechten Hand Sr. Majestät des Königs, indeß Ihre Majestät die Königin die Anale umfaßt hielten. Kurz nachdem es 8 Uhr geschlagen hatte, meldeten die Leibärzte, daß Sr. Majestät der König verstorben sei. Sr. Majestät waren ohne jeden Kampf sanft hinübergeschlummert. Ihre Majestät hielten noch lange in Altem Schmerz die Hand Ihres Gemächts. Nachdem Sie die Hände des Verstorbenen zusammengelegt und sich erhoben hatten, knieten Sr. Majestät der König Georg und küßten dem erlauchten Bruder die Stirn. Darauf trat Ihre Majestät zu den Aerzten und zu den drei treuen Dienern, welche den Monarchen gepflegt hatten, reichten jedem einzeln die Hand und dankten für die aufopfernde Hingebung. Das Gleiche thaten Sr. Majestät der König. Die Umgebungen durften an das Sterbelager herantreten und küßten die Hand des hohen Entschlafenen. Nachdem Ihre Majestät die verwitwete Königin und Sr. Majestät der König die Kondolenz der Anwesenden entgegengenommen hatten, verließen Letztere das Sterbegemach.

(Dresden, 20. Juni. Die Ueberführung der Leiche König Alberts von Sibyllenort nach Dresden erfolgt Sonnabend, den 21. mittels Königl. Sonderzuges, der Abends 9 Uhr am hiesigen Hauptbahnhofe eintrifft, worauf sofort die Ueberführung der Leiche nach der katholischen Hofkirche erfolgt. Die Beisegung des Königs wird Montag, den 23., Abends 9 Uhr in der katholischen Hofkirche stattfinden.

Heute, Freitag, Vormittag 10 Uhr, wird aus Anlaß des Ablebens Sr. Majestät des Königs Albert in allen Kirchen der Stadt Trauergeläute stattfinden. In der Kreuzkirche ist Abends 7 Uhr Trauergottesdienst angelegt.

(Dresden, 20. Juni. Kronprinz und Kronprinzessin Friedrich August sind in der vergangenen Nacht 12 Uhr 57 Min. nach Sibyllenort abgereist.

(Dresden, 20. Juni. Der Hof legt für den König Albert 24 Wochen Trauer an. Die Einstellung aller Lustfahrten aus Anlaß des Ablebens des Königs dauert 8 Tage.

König Georg, der heute hier eintrifft, wird auf dem Bahnhofe von dem Staatsministerium begrüßt.

(Dresden, 20. Juni. Der Unterricht in den Bürger- und Volksschulen wurde nach einer kurzen Gedächtnisfeier heute Vormittag geschlossen.

(Breslau, 20. Juni. Wie die „Schles. Ztg.“ erzählt, rückt die 7. Compagnie des Grenadierregiments „König Friedrich III.“ (2. schlesisches Nr. 11) unter dem Befehl des Hauptmann Korff nach Sibyllenort ab, um das Schloß und den Park zu besetzen und die erforderlichen Kosten zu stellen. Außerdem stehen 10 Offiziere vom Leibkürassierregiment nach Sibyllenort. Auf Befehl des Kaisers sollen am Sarge immer vier Offiziere, je zwei zu Häupten und am Fußende, stehen und die Todtenwacht halten. Mit den Kürassieroffizieren zugleich begleitet sich Major Reich v. Frensch zum Generalkommandeur des 6. Armeekorps nach Sibyllenort.

(Weß, 20. Juni. Auf militärische Anordnung erfolgt am Sonntag, den 22., die Ankündigung vom Ableben König Alberts von Sachsen in den Garnisonkirchen von Weß.

(Düsseldorf, 20. Juni. Der Kaiser hat wegen des Ablebens des Königs von Sachsen den Besuch in Düsseldorf abgelehnt und zugleich die Hoffnung ausgedrückt, daß er den Besuch im August werde nachholen können.

(Wien, 20. Juni. Die Blätter widmen dem verewigten König Albert Artikel aufrichtiger Trauer und heben die militärischen und menschlichen Tugenden des Verstorbenen hervor. Die „Neue Freie Presse“ sagt: Die Trauer um den Verlust des ausgezeichneten Königs ist eine allgemeine. Auch wir in Oesterreich haben allen Grund, dem treuesten brüderlichen Freund unseres Kaisers, dem Verbündeten von 1866, ein tiefdankbares Andenken zu bewahren. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Wir verehren in König Albert den Freund unseres geliebten Herrschers. Diese Freundschaft, die auch unserer Monarchie gegolten hat, macht die Gestalt des Königs Albert auch bei uns zu einer vollstänmlichen und sichert ihm ein treues, dankbares Andenken bei dem nachfolgenden Geschlecht. Das „Neue Wiener Tageblatt“ hebt hervor: Sachsen verehrte in dem König einen Herrscher von mildem, gerechten und konstitutionellen Sinn. Das deutsche Reich verliert einen Fürsten von erprobter, glänzender Bundesstreue. Oesterreich, Ungarn und sein Kaiser verlieren einen guten und verlässlichen Freund, der in schweren Tagen diese Freundschaft bekräftigt hat. Die „Oesterr. Volkszeitung“ schreibt: Das deutsche Volk nannte den Verstorbenen den Schildhalter des deutschen Reiches. Der siegreiche, von

Das unterzeichnete Amtsgericht hat den
Gemeindevorstand Herrn Franz Emil Schoke in Rietz
als **Versteigerer** und den
Gutbesitzer Herrn Franz Oswald Münch in Rietz
als **Geschädigten** für diesen Ort in Pflicht genommen.
Rietz, am 18. Juni 1902.
Königl. Amtsgericht.

Versteigerung.

Montag, den 23. Juni 1902
vormittags 11 Uhr

kommt im Versteigerungssaale des Königl. Amtsgerichts Oschatz
1 Ofen- und Kachelofen, bestehend aus: 18 altdeutschen 3 1/2- und 4 lachigen
Grundöfen (einfarbig und majolika), 1910 Eden und Kacheln (marmorirt, weiß
und silbergrau), 1 eisernen Unterofen und verschiedenen eisernen Ofentheilen,
Stufen u. dergl.
gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Der **Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts Oschatz.**

Die unter Nr. 134 auf Herrn Bruno Müller in Oröba am 3. März 1902 ausge-
gestellte Radfahrkarte ist als abhanden gekommen angezeigt und wird hiermit als ungültig erklärt.
Oröba, am 20. Juni 1902.
H. Santsch, Gemeindevorsteher.

dem Reichsgedanken so ganz befeelte Bundesfürst hat diesen Ehrentamen wohl verdient. Die „Deutsche Ztg.“ sagt: Das gesammte deutsche Volk diesseits und jenseits der Schwarzgebirge Grenzpflanze theilt den Schmerz Sachsens um den Verlust des wahrhaft edlen deutschen Fürsten. Die „Ostdeutsche Rundschau“ schreibt: Ein edler Fürst, ein bewährter Feldherr ist mit König Albert gestorben. König Albert zählt zu jenen Auserwählten, deren Andenken bleiben wird, solange das Volk lebt, dem sie angehört.

(London, 19. Juni. Infolge des Ablebens des Königs von Sachsen findet der im Windsor-Castle angelegte Ball nicht statt.

Vertikales und Sächsisches.

Rietz, 20. Juni 1902.

Die Nachricht vom Tode Sr. Majestät des Königs traf hier gestern Abend in der 10. Stunde ein und wurde dann alsbald durch Extrablätter bekannt gegeben. Gleichzeitig ertönte auch das Trauergeläute, das heute Mittag wiederholt wurde und auch in den nächsten Tagen stattfinden wird. Trotzdem, daß schon seit Tagen hange Besorgniß ehegt wurde, machte doch die Kunde vom Hinscheiden Sr. Majestät allerwärts tiefen Eindruck. Heute haben die öffentlichen Gebäude und auch einige Privatgebäude zum Zeichen der Trauer halbmaß geflaggt, ebenso sind mehrere Schaufenster mit Trauerdekoration versehen worden.

Die Dresdner Börse war heute geschlossen, weshalb Börsenbericht heute ausfällt.

Infolge Ablebens Seiner Majestät des Königs Albert findet die 41. Generalversammlung des Gesamtvereins der Sabelsbergerischen Stenographenvereine im Königreich Sachsen am nächsten Sonnabend und Sonntag nicht statt.

Vom Schöffengericht zu Halle a. S. wurde der Vertreter des Waarenhauers W. Bär wegen Verstoßes gegen das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes zu 400 Mark Geldstrafe oder 40 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Firma hatte eine Anzahl Glas-, Porzellan-, Emaille-Waaren usw. sehr billig, unter dem Kostenpreise, angelegt und in den Schaufenstern mit diesen Preisen ausgestellt. Diesen speziellen Anführungen war hinzugefügt: „Sämmtliche anderen Artikel sind im gleichen Verhältniß billig ausgestellt. Man vergleiche Preise, Qualität, Größe.“ Hierin wurde die Irthumsirregung, die Erwackung des Anscheins eines besonders günstigen Angebots erblickt, denn es wurde festgesetzt, daß weitaus die Mehrzahl der Artikel mit einem ansehnlichen Nutzen, von 40 bis 110 Prozent, zu höheren Preisen verkauft wurde.

Mit dem neuen Gewehr, Modell 98, soll am 1. October d. J. das gesammte 12. Armeekorps ausgerüstet werden. Im Frühjahr nächsten Jahres oder schon im Winter sollen Reservisten und Landwehrlente einbezogen werden, um Schießübungen mit der neuen Waffe abzuhalten. Diese Uebungen werden wahrscheinlich 10 bis 14 Tage dauern.

Die Schaumweinsteuer nah! Wer am 1. Juli im freien Verkehr befindlichen Schaumwein besitzt, hat ihn spätestens am 3. Juli bei der Gebirgsstelle seines Bezirks schriftlich unter Angabe der Art und Menge und des Aufbewahrungsortes anzumelden. Schaumwein, der sich am 1. Juli unterwegs befindet, ist vom Empfänger sofort beim Empfang anzumelden. Anzumelden ist auch der am 1. Juli bei Wirtshäusern und Gänndlern vorhandene Bestand an ausländischen verzollten Weinen. Eine Hinterziehung der Nachsteuer liegt dann vor, wenn die Menge des Schaumweins absichtlich zu gering angegeben ist, oder wenn Schaumwein, der dem höheren Steuersatz unterliegt, absichtlich mit einer Bezeichnung angemeldet wird, welche den niederen Steuersatz begründet.

Döbeln. Wie verlautet, hat der hiesige Gastwirthsverein in seiner Sitzung am Dienstag beschlossen, dem Stadtrathe die Einführung einer Polzeikunde für Nacht 2 Uhr mit Vorbehalt einer größeren Zahl Ausnahmetage vorzuschlagen. Ein kleinerer Theil der Gastwirthsvereine war für den 1. Uhr-Schluß.

Veßnitz, 19. Juni. Der hiesige Stadtrath hat eine von auswärtigen Leinwandern aus Anlaß des Heilmathesfestes gemachte Stistung von 4000 Mk. zur Errichtung eines Bierbrunnens auf dem Markte angenommen und dankt den Gebern dafür herzlich.

Dresden. Der für dieses Jahr noch in Aussicht genommenen neuen Umbau der Augustusbrücke in Dresden soll, wie das „Dresd. Journ.“ mittheilt, noch hinausgeschoben werden. Die Gründe hierfür sind in der hauptsächlich finanzieller Natur.

Bittau, 19. Juni. Das fünfte Weimarer-Bundesfest findet bekanntlich vom 10. bis 15. August d. J. hier statt. Der